

Von Axel Voss MdEP |  
Europabüro Mittelrhein [info@axel-voss-europa.de](mailto:info@axel-voss-europa.de)

vielen Dank für Ihre Mail zu der vorgeschlagenen Verschärfung des Waffenrechts in der EU.

Ich kann Ihre Sorge sehr gut nachvollziehen und teile Ihre Auffassung, dass Terroristen in aller Regel ihre Waffen nicht auf legalem Weg erwerben. Zudem ist das deutsche Waffenrecht im internationalen Vergleich bereits jetzt sehr streng.

Die EU-Kommission hat am 18. November 2015 einen Entwurf vorgelegt, der nach ersten Informationen folgende Schwerpunkte enthält:

- Strengere Vorschriften, um halbautomatische Feuerwaffen zu verbieten. Hierbei sollen halbautomatischen Schusswaffen, die wie vollautomatische Kriegswaffen aussehen, verboten werden. Da die überwiegende Zahl der Jäger größtenteils Kipplaufwaffen oder Repetierbüchsen verwenden, wären sie von dieser Maßnahme nicht betroffen.
- strengere Vorschriften für Online-Waffenkäufe, um den Erwerb von Waffen, wichtigen Bestandteilen oder von Munition über das Internet einzudämmen;
- EU-weit einheitliche Regeln für die Kennzeichnung von Feuerwaffen im Sinne einer besseren Rückverfolgbarkeit von Waffen;
- intensiverer Informationsaustausch zwischen den Mitgliedstaaten, gemeinsame Kriterien für Schreckschusswaffen (z.B. Signal- und Startpistolen), damit diese nicht in voll funktionsfähige Feuerwaffen umgebaut werden können;
- strengere Auflagen für die Verbreitung deaktivierter Feuerwaffen;

Damit diese Vorschläge europäisches Recht werden, muss erst eine Mehrheit der Mitgliedstaaten im Ministerrat und der Abgeordneten im Europäischen Parlament zustimmen. Schon jetzt zeichnet sich allerdings ab, dass die Vorschläge in beiden Gremien noch abgeändert werden. Die Beratungen hierzu werden sicherlich noch einige Wochen in Anspruch nehmen.

Wir werden seitens der CDU/CSU-Gruppe den Entwurf sehr genau beraten und dabei auch die berechtigten Interessen der europäischen Schützen und Jäger beachten. Ich bitte aber um Verständnis, dass es hierfür noch keine abschließende Position gibt, weil die Europäische Kommission die Überarbeitung der Richtlinie gerade erst vorgestellt hat. Einer unverhältnismäßigen Verschärfung des Waffenrechts für Schützen und Jäger werden wir jedenfalls nicht zustimmen.

Stattdessen sehen wir zur Terrorismusbekämpfung den noch ausstehenden Aktionsplan gegen den illegalen Handel mit Waffen und Sprengstoff als dringlicher an.

Ich hoffe sehr, Ihnen mit diesen ersten Informationen weitergeholfen zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

Axel Voss